

L03665 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 13. 5. 1923

Salzburg, Kapuzinerberg 5

13. Mai 1923

Lieber verehrter Herr Doktor, in einem Versteigerungskatalog entdeckte ich eben dieses Buch. Da ich nicht annehme, dass Sie die Exemplare Ihrer gewidmeten Bücher verkaufen (vielleicht werden wir bald so weit sein) so handelt es sich offenbar um ein entwendetes Exemplar und Sie haben wohl das Recht es zurück-

zufordern. Ich glaubte Sie aufmerksam machen zu müssen, weil ich selbst jüngst ähnlich einem entwendeten Buch auf die Spur kam – und dann freue ich mich jeder Gelegenheit, Ihnen meine herzliche Verehrung aussprechen zu können.

Ihr getreuer

Stefan Zweig

[...]

784 WASSERMANN, Jakob. Das Gänsemännchen. Roman. Berlin, S. Fischer, 1915. 8. Origlwd.

Erste Ausgabe. Mit handschriftl. Widmung des Verf. an Arthur u. Olga Schnitzler.

[...]

[...]

Emil Hirsch, Karlstr. 10, München.

Versteigerung 4. Juni

✎ Versand durch Stefan Zweig am 13. 5. 1923 in Salzburg

Zustellung im Zeitraum [14. 5. 1923 – 18. 5. 1923?] in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler am 27. 3. 1929 in Wien

♥ CUL, Schnitzler, B 118.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 613 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Beilage: *Deutsches Literaturarchiv Marbach*, HS.NZ85.1.4978: Ausschnitt mit den Seiten 60 und 61 aus dem Antiquariatskatalog von Emil Hirsch, 1 Blatt, 2 Seiten. Die Angabe der Lot-Nummer und die Adresse des Antiquariats mit Bleistift unterstrichen. Der Hinweis auf Schnitzler in der Beschreibung mit blauem Buntstift (von Zweig?) unterstrichen. Auf der ersten Seite mit rotem Buntstift Vermerk von Schnitzler: »KRELL«.

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

☞ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Jeffrey B. Berlin, Hans-Ulrich Lindken und Donald A. Prater. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 414.

3 Buch] Am 29. 5. 1923 schrieb Schnitzler an den Antiquar Emil Hirsch: »29. 5. 1923. / Sehr geehrter Herr. / In ihrem Versteigerungskatalog, der mir von befreundeter Seite zugesandt wird, finde ich auf Seite 60, Nr. 784, Wassermann Jakob, Das Gänsemännchen mit handschriftlicher Widmung an Arthur und Olga Schnitzler. Ich ersuche hiemit die Versteigerung dieses Buches, das auf eine mir vorläufig unbegreifliche Weise aus meinem Besitz verschwunden ist, zu unterlassen und das mir gehörige Exemplar an meine Adresse freundlichst rücksenden zu wollen. / Mit vorzüglicher Hochachtung / [Raum für Unterschrift] / Herrn Emil Hirsch, Verleger, / München.« (*Deutsches Literaturarchiv Marbach*, HS.1985.1.1016). Aus den zwei weiteren Schrei-

ben Schnitzlers an Hirsch geht hervor, dass das Exemplar von Max Krell zum Verkauf freigegeben wurde – der es wiederum von Schnitzlers Schwägerin Elisabeth Steinrück bezogen hatte. Ob nun diese oder Krell das Buch sich zu Unrecht angeeignet hat, lässt sich nicht mehr bestimmen. Die erhaltene Korrespondenz zwischen Schnitzler und Krell ist im betreffenden Zeitraum ausgesetzt. Das Buch dürfte letztlich an Schnitzler retourniert worden sein, wohingegen er dem Verleger ein von ihm gewidmetes Exemplar der Erstausgabe von *Das Märchen* zukommen ließ.

⁷ *Buch*] nicht identifiziert

QUELLE: Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 13. 5. 1923. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03665.html> (Stand 14. Februar 2026)